

Aus "Joes" Oldtimer - Tagebuch Retro Classic Stuttgart

Stuttgart vom 27.02. – 01.03.2020: Am Flug nach Stuttgart mit der Austrian Airlines war festzustellen, dass auf Grund der „Corona Krise“ das Flugzeug nur zu einem Drittel ausgelastet war.

Nach der Ankunft beim Messegelände war im Außenbereich eine gähnende Leere. Es befanden sich vielleicht 50 Fahrzeuge vor dem Eingang und diese waren keine Raritäten.



Beim Betreten des Innenbereiches sah man die „Gulf Collection“ im Atrium. Die Präsentation war sehr beeindruckend, denn in solch einer Menge sind diese eher sehr selten zu sehen. Die Messe war wie jedes Jahr sehr Mercedes, BMW und Porsche lastig, wobei es von den drei Marken durchaus einige Sehenswürdigkeiten gab, allen voran der Benz Patent Motorwagen Baujahr 1885.

Als absolutes High Light wäre der Stand von „Avions Voisin“ zu erwähnen! Der Hersteller produzierte über 10.000 Fahrzeuge in ca. 30 verschiedenen Modellreihen – die optische Vielfalt der einzelnen Bauformen ist genial.

Es gab auch die „Brot und Butter“ Autos, welche jeder noch aus seiner Jugend kennt, waren sie täglich im Straßenbild zu sehen. Der Alltagstransporter war damals der VW T1 und T2, wobei nicht die Lastesel historisch erhalten sind, sondern die Camper, welche in einer großen Stückzahl zu sehen waren.

Vereinzelte Exoten, Filmfahrzeuge wie der Pontiac Trans aus der Serie „Knight Rider“, oder der GMC De Lorean aus dem Film „Zurück in die Zukunft“.

Das Salz in der Suppe sind die so genannten „Scheunenfunde“, welche jedes Jahr immer mehr Blicke an sich ziehen. Der Vielzahl man top restaurierten Fahrzeugen sind die Besucher fallweise 20200510mehr daran interessiert, wie die einzelnen Exponate bei deren Auffindung ausgesehen haben. Einen absoluten Hingucker bot das „Auto und Traktor Museum Bodensee“. Die liebevoll positionierten „Leichen“ waren ein wahrer Augenschmaus. Dazu kann man gratulieren!

Viel Mühe hat man sich auch mit themenbezogenen Gruppierungen gegeben, wie zum Beispiel eine Nachgestellte Szene von einem Berliner Grenzübergang, als es noch die BRD und DDR gab. Überzeugend waren diverse Kojen, die im Stil der „Flower Power“ Generation gestaltet waren. Die umfangreiche „Motorworld“ welche jedes Jahr an die Grenzen des Machbaren herankommt. Die vielen authentisch gestalteten Plätze laden zum Verweilen ein.

Während man in der Halle 5 die alten US Cars zur Gänze vermissen musste, waren die vielen Manta und Ascona aus dem Hause Opel zum „50 Jahre Jubiläum“ eine willkommene Abwechslung. Während bei Ford die Autos mit Frühlingsblumen ins rechte Licht gerückt wurden, setzte man bei Lamborghini



eher auf leicht bekleidetet aber durchaus sehr attraktive Frauen, beides harmonierte mit den ausgestellten Exponaten.



Neben den Bussen und LKW gab es noch etwas sehr Beeindruckendes zu sehen, unter dem Namen „Eliszis Jahrmarkt Theater“ waren alte Schaustellerwagen mit Autodrom, Hutschpferden und Imbissbuden an einander gereiht, passende Zugfahrzeuge für die Anhänger durften auch nicht fehlen, darunter ein Kaelble LKW und ein Hinmag Schlepper.

Einspurige Fahrzeuge gab es auch in jeder Menge und in allen Größen. Nicht mehr als einspurig bezeichnen kann man ein BMW Wehrmachtsgespann Baujahr 1943, wobei die Beiwagenmaschine noch einen Anhänger zu ziehen hatte.

Bei vielen Exponaten behält die Nostalgie zum Glück noch die Oberhand was man auch an den vielen alten Zapfsäulen sehen kann.

Die Halle 7 in „Passione Italiana“ zum mediterranen Fahrgefühl und noch mehr. „Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen? Das Temperament der Menschen, ihre ausschweifenden Essgewohnheiten oder den berühmten italienischen Straßenverkehr? Seit jeher eine heimliche Liebe, suchen und schätzen wir doch eben das, was dieses Klischee vermittelt: lässige Lebensfreude, Stilbewusstsein in Mode und Genuss. Der lebhaft Querschnitt durch Restaurationen oder Karosserien, sondern „italienische Handwerkskunst, Modeaccessoires, Essen, Wein und typische Produkte aus dem pulsierenden Herzen der Region Emilia-Romagna, welche als Wiege des italienischen Automobilbaus gilt.

Neben eindrucksvollen Club- und Händlerpräsentationen klassischer Fahrzeugmarken, einem Auftritt des Technik Museums Sinsheim, gibt es eine Alfa Romeo Sonderschau wo der legendäre „Aerospider“ zu sehen war, das erste Supercar der Automobilgeschichte. Mit seiner Stromlinien-Karosserie, einem Zweikreis-Bremssystem und einer hydraulisch betätigten Kupplung war der Ende 1937 fertiggestellte Wagen seiner Zeit weit voraus.

Die Modellautosammler fanden mit Sicherheit auch das eine oder andere gesuchte und begehrte Stück, neben der gewohnt üppigen „Automania Börse“ war auch die Firma „Herpa“ mit einem Stand vertreten, auf welchem neben vielen Autos im Maßstab 1:87 auch ein original großer 3er BMW aus der Motorsportreihe ausgestellt war.



Eine Retro classic welcher durch die „Corona“ Krise von weniger Besuchern frequentiert wurde, dafür wurden die Besucher, welche doch anreisten, noch besser betreut.

[Zu den Bildern >>>](#)

„Joe“ 10.05.2020